

HÖRVERSTEHEN**LEHRERBLATT**

Zeit: 5 Minuten

*Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Erst danach dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.***Sportler des Jahres**

Fabian Hambüchen – ist ein deutscher Kunstturner. 2012 krönte er mit 29 Jahren seine Karriere bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro mit der Goldmedaille. Es war sein letzter internationaler Wettkampf.

Herr Hambüchen, Sie haben neben Ihrer Turnkarriere das Abitur gemacht und studiert. Wie bekommt man das unter einen Hut?

Das funktioniert nur, wenn man ein gutes Team um sich hat. Meine Mutter hat alles organisiert. Ich war auch darauf angewiesen, dass mir die Lehrer Stoff per Mail schicken. War nicht immer einfach. Es war eine Lehrerin dabei, die versucht hat, mir das Leben schwerzumachen.

Ihr Vater hat Sie früh mit in die Halle genommen, schon mit drei Jahren. Welche Erinnerungen haben Sie daran?

Nur Gute. Wenn sich die Kinder draußen getroffen haben, war ich in der Turnhalle. Das war mein Spielplatz. Mein Vater, mein Bruder, alle haben geturnt. Es gab Zeiten, da war ich morgens um sechs wach und habe mir am Fernseher die ersten Turnkassetten reingehauen.

Jeden Tag in der Halle – das ist Ihnen nie zu viel geworden?

Nein, sonst geht es nicht. Klar braucht man Talent, aber du musst bereit sein, alles zu geben. Ich brauchte als Sechzehnjähriger nicht in die Disco zu gehen oder mit Mädels was zu haben. Ich wollte turnen, turnen, turnen.

Ihr Vater hat mal gesagt, nach zehn Jahren Turnen auf höchstem Niveau sei der Körper am Ende. Wie fühlt es sich an nach 15 Jahren?

Jedenfalls älter als 29. Ich habe aber das Glück gehabt, dass mein Vater als Trainer sehr verantwortlich mit mir umgegangen ist. Es gibt ja auch Trainer, die schroten die Kinder, die sind kaputt nach ein paar Monaten. Ich habe in meiner gesamten Karriere auch nur eine richtig große Verletzung gehabt.

Was ist schwieriger zu trainieren: der Körper oder der Geist?

Als wir in Rio ankamen, war der Körper voll da, aber an der Psyche mussten wir noch hart arbeiten.

Wie funktioniert das?

Wir machen viel über Selbsthypnose. Damit, dass ich mit meinem Unterbewusstsein in Kontakt trete. Ich bin ein sehr visueller Typ, ich kann mir Sachen sehr gut vorstellen, kann tatsächlich probieren, in mein Innerstes reinzugehen, dort nach Problemen zu suchen.

Ihre Sportlerkarriere ist zu Ende. Wohin geht die Reise?

Ich werde erst mal das Studium abschließen. Ob ich mal als Trainer in der Halle stehe, vielleicht als Nachfolger meines Vaters in Wetzlar, weiß ich noch nicht. Andererseits probiere ich schon, bei Klaus Kärcher meinem Manager, ein bisschen einzusteigen. Medienlandschaft ist auch eine Idee, aber letztlich ist noch alles offen.

(<https://www.faz.net/aktuell/sport/mehr-sport/sportler-des-jahres-2016-fabian-hambuechen-im-interview-14581114-p4.html> - upravené)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
F	F	R	F	F	R	F	R	F	R

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

HÖRVERSTEHEN

SCHÜLERBLATT

Zeit: 5 Minuten / Die Schüler arbeiten erst nach dem 2. Hören.

Nummer

Sportler des Jahres

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)? Kreuzen Sie an.

		R	F
1.	Die Mutter hat Fabian die Hausaufgaben per Mail geschickt.		
2.	Alle Lehrer waren sehr hilfsbereit und verständnisvoll.		
3.	Als Kind hat er selten am Spielplatz gespielt.		
4.	Auch Fabians Brüder haben Sport getrieben.		
5.	Schon morgens früh hat Fabian geturnt.		
6.	Mit 16 ist Fabian nie in die Disco gegangen.		
7.	Alle Trainer im Leistungssport sind verantwortungsvoll.		
8.	Fabian hat sich einmal schwer verletzt.		
9.	In der Zukunft will er mit Klaus Kärcher eng zusammenarbeiten.		
10.	Die Selbsthypnose hat Fabian geholfen, seine psychischen Probleme zu lösen.		

LESEVERSTEHEN

SCHÜLERBLATT

Zeit: 10 Minuten

Nummer

Streetfood: Essen auf die Hand

Der Begriff Streetfood oder Street Food stammt aus dem Englischen. Wörtlich übersetzt, bedeutet er „Essen von der Straße“.

Burger, Burrito, Falafel, Curry oder Wraps. Im Prinzip eignet sich jede Speise als Streetfood. Doch überraschen viele bekannte Imbiss- oder Fastfood-Klassiker mit neuer Zubereitung oder ungewöhnlichen Zutaten. Die Pommes Frites sind Polenta-Pommes mit Tomatenmarmelade. Der Döner enthält statt Fleisch gebackene Auberginen. Außerdem bringt der neue Trend bisher fremde Genüsse nach Deutschland.

Anders als gedacht, ist Streetfood keine aktuelle Erfindung. Bereits in der Antike gab es Streetfood. Denn nicht jeder Haushalt verfügte über eine eigene Küche, deshalb das angebotene Streetfood eine tägliche Notwendigkeit war.

Selbst in Deutschland ließen sich die Menschen schon im Mittelalter von Straßenküchen versorgen.

Beim Bau der Steinernen Brücke (1135-1146) in Regensburg entstand neben der Baustelle die „Straßenküche am Kranchen“. Diese Küche versorgte nicht nur die Handwerker, sondern auch die übrige Stadtbevölkerung mit gekochtem Fleisch, Kraut und Brot. Eins der ältesten deutschen Streetfood-Gerichte nennt sich die „Drei im Weggla“. Dahinter verstecken sich drei Nürnberger Würstchen im Brötchen.

Streetfood ist das Fastfood oder der Imbiss von heute. Charakteristisch für die Szene sind zahlreiche Migranten, welche die Gerichte ihrer heimatlichen Küche wiederbeleben. Der Großteil der Macher kann keine Ausbildung als Gastronom vorweisen. Ein Foodtruck oder ein Stand mit Garküche lässt sich leichter bezahlen. Außerdem schätzen viele die Mobilität und Flexibilität von Streetfood. Ohne großen Kapitalaufwand können sie ausprobieren, welche Gerichte bei welchem Publikum gut ankommen. Viele der Gerichte sind hausgemacht, hergestellt aus frischen Zutaten. Letztlich kann der Kunde dabei zusehen, wie das Essen frisch vor seinen Augen zubereitet wird.

(<https://www1.wdr.de/fernsehen/der-vorkoster/streetfood-132.html>, upravené)

Sind die Aussagen richtig (R) oder falsch (F)? Kreuzen Sie an.

		R	F
1.	Fast alle Streetfoodgerichte kommen aus England.		
2.	Heutzutage enthalten die Streetfoodspeisen nicht nur traditionelle Zutaten.		
3.	Den Döner gibt es auch für Vegetarier.		
4.	In der antiken Zeit hatten nur wenige Menschen eine Küche zu Hause.		
5.	In Deutschland war das Kochen auf der Straße im Mittelalter verboten.		
6.	Das älteste Streetfood Gericht in Deutschland bestand aus Brot mit Würstchen und Kraut.		
7.	In Regensburg konnten alle Einwohner der Stadt in der Straßenküche essen.		
8.	In der Gegenwart kochen Streetfoodgerichte ausgebildete Köche.		
9.	Ein Stand mit Garküche ist nicht so teuer.		
10.	Streetfoodgerichte werden ausschließlich von Ausländern gegessen.		

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

LESEVERSTEHEN

LEHRERBLATT

Zeit: 10 Minuten

Streetfood: Essen auf die Hand

Der Begriff Streetfood oder Street Food stammt aus dem Englischen. Wörtlich übersetzt, bedeutet er „Essen von der Straße“.

Burger, Burrito, Falafel, Curry oder Wraps. Im Prinzip eignet sich jede Speise als Streetfood. Doch überraschen viele bekannte Imbiss- oder Fastfood-Klassiker mit neuer Zubereitung oder ungewöhnlichen Zutaten. Die Pommes Frites sind Polenta-Pommes mit Tomatenmarmelade. Der Döner enthält statt Fleisch gebackene Auberginen. Außerdem bringt der neue Trend bisher fremde Genüsse nach Deutschland.

Anders als gedacht, ist Streetfood keine aktuelle Erfindung. Bereits in der Antike gab es Streetfood. Denn nicht jeder Haushalt verfügte über eine eigene Küche, deshalb das angebotene Streetfood eine tägliche Notwendigkeit war.

Selbst in Deutschland ließen sich die Menschen schon im Mittelalter von Straßenküchen versorgen.

Beim Bau der Steinernen Brücke (1135-1146) in Regensburg entstand neben der Baustelle die „Straßenküche am Kranchen“. Diese Küche versorgte nicht nur die Handwerker, sondern auch die übrige Stadtbevölkerung mit gekochtem Fleisch, Kraut und Brot. Eins der ältesten deutschen Streetfood-Gerichte nennt sich die „Drei im Weggla“. Dahinter verstecken sich drei Nürnberger Würstchen im Brötchen.

Streetfood ist das Fastfood oder der Imbiss von heute. Charakteristisch für die Szene sind zahlreiche Migranten, welche die Gerichte ihrer heimatlichen Küche wiederbeleben. Der Großteil der Macher kann keine Ausbildung als Gastronom vorweisen. Ein Foodtruck oder ein Stand mit Garküche lässt sich leichter bezahlen. Außerdem schätzen viele die Mobilität und Flexibilität von Streetfood. Ohne großen Kapitalaufwand können sie ausprobieren, welche Gerichte bei welchem Publikum gut ankommen. Viele der Gerichte sind hausgemacht, hergestellt aus frischen Zutaten. Letztlich kann der Kunde dabei zusehen, wie das Essen frisch vor seinen Augen zubereitet wird.

(<https://www1.wdr.de/fernsehen/der-vorkoster/streetfood-132.html>, upravené)

Sind die Aussagen richtig (R) oder falsch (F)? Kreuzen Sie an.

		R	F
1.	Fast alle Streetfoodgerichte kommen aus England.		x
2.	Heutzutage enthalten die Streetfoodspeisen nicht nur traditionelle Zutaten.	x	
3.	Den Döner gibt es auch für Vegetarier.	x	
4.	In der antiken Zeit hatten nur wenige Menschen eine Küche zu Hause.	x	
5.	In Deutschland war das Kochen auf der Straße im Mittelalter verboten.		x
6.	Das älteste Streetfood Gericht in Deutschland bestand aus Brot mit Würstchen und Kraut.		x
7.	In Regensburg konnten alle Einwohner der Stadt in der Straßenküche essen.	x	
8.	In der Gegenwart kochen Streetfoodgerichte ausgebildete Köche.		x
9.	Ein Stand mit Garküche ist nicht so teuer.	x	
10.	Streetfoodgerichte werden ausschließlich von Ausländern gegessen.		x

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

TEST

SCHÜLERBLATT

TEXT – 1. Seite

Zeit: 20 Minuten

*Lesen Sie den Text und kreuzen Sie die richtigen Ergänzungen an.***Gassi gehen und billig wohnen**

Ute Quast ist pensioniert und **01** ein Apartment in ihrem Haus an Studentinnen. **02** bezahlen keine Miete, gehen aber mit dem Hund spazieren. Nachdem ihre vier **03** ausgezogen waren, bemerkte sie schnell, dass es guttun **04**, in einer **05** zu leben.

„**06** Haus alleine zu bewohnen **07** so was von unsozial,“ sagt Ute Quast, die als Ärztin arbeitete. So kam sie zu der Idee, **08** aufzunehmen, der dafür ihren Hund mitbetreut. „Ich habe Hunde sehr, sehr gern, somit brauche ich Hilfe bei der Versorgung **09**. In der Woche 14 bis 18-mal spazieren zu gehen ist sehr aufwendig.“ Ein **10** Vorteil der Wohngemeinschaft sei, dass man sich gegenseitig jederzeit helfen könne. „**11** zum Beispiel mal irgendeiner krank ist, geht man schnell runter oder ruft an. Man ist nicht ganz alleine in dem großen Haus.“ Innerhalb kurzer Zeit wurden die im Souterrain **12** Hobbyräume zu einer **13** Zweizimmerwohnung umgebaut, sie hat eine Kochecke, ein Bad, Keller und einen eigenen **14**.

1995 gab Ute Quast eine Anzeige auf unter dem Motto: „Biete Wohnung, suche Person, die sich regelmäßig **15** meinen Hund kümmert.“ Die einzigen Kosten, die ihre Mitbewohner tragen müssen, sind die Ausgaben für Wasser, Strom und fürs Essen. Als Gegenleistung gehen sie regelmäßig mit der Hundedame Zora spazieren. **16** Arbeit, wie zum Beispiel Rasenmähen, wird extra **17**. Ute Quast bevorzugt Studentinnen. Sie müssen Nichtraucherinnen sein.

Bislang hatte die Seniorin **18** Glück mit ihren Mitbewohnerinnen. Richtig **19** war sie jedoch einmal bei der sechsten Studentin, die sie aufnahm. Die Kündigung folgte nach sechs Wochen.

Auch die momentan dort **20** Biologie-Studentin Maria Müller aus Frankfurt am Main fühlt sich wohl und ist glücklich. Sie ist die achte Studentin, die bei Ute Quast eingezogen ist. Viele **21** von ihr beneiden sie und sind begeistert **22**, dass Maria nur die Nebenkosten tragen muss. „**23** gefällt es total gut. Ich bin **24** mit der Zora und der Ute und fühle **25** einfach pudelwohl hier,“ erklärt sie.

26 das Konzept noch nicht allgemein bekannt ist, möchte Ute Quast diese **27** an Universitäten bekannt machen. Sie ist der Meinung, dass jedoch das Problem **28** den älteren Menschen liegt. Sie haben Vorurteile gegenüber Jugendlichen und Studenten. „Genau diese Vorurteile will ich abbauen, **29**, dass das Zusammenleben nur von Vorteil ist. **30** für die älteren Menschen **30** für die Studenten,“ erklärt sie.

(gekürzt und geändert nach www.faz.net)

2D

kategória

Olympiáda v nemeckom jazyku – okresné kolo
TEST30. ročník, 2019/2020
Úlohy pre súťažiacich**TEST**

Zeit: 20 Minuten

SCHÜLERBLATT

Nummer

Gassi gehen und billig wohnen*Kreuzen Sie die richtigen Ergänzungen an.*

	(A)		(B)		(C)		(D)	
01		gemietet		vermietet		verkauft		leiht
02		Den		Der		Die		Dem
03		Söhne		Sohn		Söhnen		Sohnes
04		hatte		hätte		wurde		würde
05		Bruderschaft		Verwandtschaft		Gemeinschaft		Mannschaft
06		Dieses		Diesem		Diese		Dieser
07		könnte		müsste		würde		wäre
08		jemandem		jemanden		niemandem		niemanden
09		des Hundes		dem Hund		den Hund		die Hunde
10		weiteres		weitere		weiterer		weiter
11		wieso		wann		als		wenn
12		liegende		liegenden		gelegen		gelegten
13		gebildeten		geliebten		gemütlichen		gemeinsamen
14		Zugang		Flur		Raum		Platz
15		von		mit		für		um
16		zusätzlicher		zusätzliche		zusätzlichen		zusätzlich
17		bezahlt		gezählt		bezahlen		zählen
18		noch einmal		nie		fast nur		selten
19		verwechselt		vertauscht		gewechselt		enttäuscht
20		liebende		lebende		liegende		lügende
21		Freunde		Freude		Freunden		Freuden
22		darum		dadurch		davon		daraus
23		ihm		mich		ihr		mir
24		nervös		glücklich		traurig		lieb
25		mich		sich		uns		euch
26		Ob		Damit		Da		Denn
27		Wohnform		Wohnort		Wohnhaus		Wohnlage
28		mit		vor		von		bei
29		ohne zu zeigen		um zu zeigen		statt zu zeigen		zeigen zu
30		Entweder ... oder		Weder ... noch		Sowohl ... als auch		Zwar ... aber

TEST

LEHRERBLATT Lösung

Zeit: 20 Minuten

Gassi gehen und billig wohnen

Kreuzen Sie die richtigen Ergänzungen an.

	(A)		(B)		(C)		(D)	
01		gemietet	x	vermietet		verkauft		leiht
02		Den		Der	x	Die		Dem
03	x	Söhne		Sohn		Söhnen		Sohnes
04		hatte		hätte		wurde	x	würde
05		Bruderschaft		Verwandschaft	x	Gemeinschaft		Mannschaft
06	x	Dieses		Diesem		Diese		Dieser
07		könnte		müsste		würde	x	wäre
08		jemandem	x	jemanden		niemandem		niemanden
09	x	des Hundes		dem Hund		den Hund		die Hunde
10		weiteres		weitere	x	weiterer		weiter
11		wieso		wann		als	x	wenn
12		liegende	x	liegenden		gelegen		gelegten
13		gebildeten		geliebten	x	gemütlichen		gemeinsamen
14	x	Zugang		Flur		Raum		Platz
15		von		mit		für	x	um
16		zusätzlicher	x	zusätzliche		zusätzlichen		zusätzlich
17	x	bezahlt		gezahlt		bezahlen		zählen
18		noch einmal		nie	x	fast nur		selten
19		verwechselt		vertauscht		gewechselt	x	enttäuscht
20		liebende	x	lebende		liegende		lügende
21	x	Freunde		Freude		Freunden		Freuden
22		darum		dadurch	x	davon		daraus
23		ihm		mich		ihr	x	mir
24		nervös	x	glücklich		traurig		lieb
25	x	mich		sich		uns		euch
26		Ob		Damit	x	Da		Denn
27	x	Wohnform		Wohnort		Wohnhaus		Wohnlage
28		mit		vor		von	x	bei
29		ohne zu zeigen	x	um zu zeigen		statt zu zeigen		zeigen zu
30		Entweder ... oder		Weder ... noch	x	Sowohl ... als auch		Zwar ... aber

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
B	C	A	D	C	A	D	B	A	C	D	B	C	A	D

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
B	A	C	D	B	A	C	D	B	A	C	A	D	B	C

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 30 Punkte.

A. Bild/Bildgeschichte/Foto – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5-8 Minuten

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Bildbeschreibung“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 12 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Freie Rede“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler enthält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.**1. Familie (Generationsprobleme)**

Mein Zimmer ist mein Königreich. Nur ich und meine Freunde dürfen rein.

2. Hobby (Freizeit)

Ich habe kein richtiges Hobby. Mir reicht es, meine Freunde zu treffen.

3. Schule (Beruf)

Wenn ich meine Schule beende, möchte ich unbedingt im Ausland arbeiten.

4. Natur (Umwelt)

Ich hasse Plastikflaschen und Plastiktüten. Ich kann ohne sie leben.

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Meine Freunde dürfen lange draußen bleiben. Ich nicht, mein Vater ist zu streng.

6. Reisen (Urlaub)

Gemeinsamer Urlaub mit meinen Eltern? Kommt nicht mehr in die Frage.

7. Lesen (Lektüre)

Bücher lesen? Nein, danke. Zu langweilig für mich.

8. Medien / Unterhaltung

Ich gehe nie ins Kino. Es ist zu teuer und die Filme gibt es kostenlos im Internet.

9. Mode

Schuluniform? Wer will denn Schuluniform tragen, wenn die Mode heute so toll ist?

10. Sport

Ich gehe regelmäßig ins Fitnesszentrum. Mein Körper, mein Aussehen sind wichtig für mich.

11. Ernährung

Fastfood ist ungesund, das weiß ich, aber es schmeckt einfach!

12. Wohnen

Jetzt wohne ich auf dem Lande, aber es zieht mich in eine Großstadt.

13. Gesundheit (Unser Körper)

Manche Jugendliche trinken und denken nicht an die gesundheitlichen Folgen.

BILD

Beschreiben Sie das Bild.

Welche Assoziationen ruft dieses Bild hervor?



(www.yahoo.de)